

HOCHSCHULE NEU-ULM (HNU)

Modulhandbuch

für den Studiengang Wirtschaftspsychologie
(Bachelor)

Gültig ab:

Sommersemester 2020

Die nachfolgenden Modulbeschreibungen für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftspsychologie der Hochschule Neu-Ulm (HNU) sind hier vorbehaltlich Änderungen dargestellt. Rechtlich verbindlich ist ausschließlich die Studien- und Prüfungsordnung.

Modulbeschreibung

Modul-Nr./ Code	
Modulbezeichnung	Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften
Semester oder Trimester	1. Semester
Dauer des Moduls ¹	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.)	Pflicht
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen BWL • Behavioural Economics
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge ⁴	Keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Prof. Dr. Thorsten Neumann
Name der/des Hochschullehrer/s	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen BWL: Prof. Dr. Wilhelm • Behavioural Economics: Prof. Dr. Neumann
Lehrsprache	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen BWL: Deutsch • Behavioural Economics: Englisch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	8 ECTS <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen BWL: 4 ECTS • Behavioural Economics: 4 ECTS
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	<u>Gesamtworkload: 240 Std., davon:</u> Präsenzzeit: 68 Std. Selbststudium: 172 Std.
SWS	6 SWS <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen BWL: 4 SWS • Behavioural Economics: 2 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	P (1K, 120 min)

Gewichtung der Note in der Gesamtnote	8 von 210 ECTS
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	<p>Grundlagen BWL:</p> <p>Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Beschreibungs-, Erklärungs- und Gestaltungsziel der BWL kennen. • konstitutive Entscheidungsprobleme erklären können. • das Instrumentarium zu Führungsaufgaben wie Organisation und Strategiebildung kennen und erklären können. • die einzelnen betriebswirtschaftlichen Funktionen im betrieblichen Transformationsprozess verstehen und erklären können. • Entscheidungsprobleme wie Mittelverwendung und Mittelaufbringung systematisch bearbeiten können. • Interdependenzen zwischen den einzelnen betriebswirtschaftlichen Themen erkennen. • Die betriebswirtschaftliche Terminologie sicher anwenden können. <p>Behavioural Economics:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen die Grundlagen der Volkswirtschaft, der Mikroökonomie, der Markroökonomie und der Verhaltensökonomie. • Die Studierenden können die Auswirkungen wirtschaftspolitischer Handlungsalternativen auf Basis ihrer erworbenen Erkenntnisse analysieren. • Die Studierenden können aus der Abwägung von Vor- und Nachteilen eigenständig wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen ableiten.
Inhalte des Moduls ⁸	<p>Grundlagen BWL:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BWL als Wissenschaft • Konstitutive Entscheidungen: Standort,

	<p>Rechtsform, Unternehmensverbindung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensführung: Organisation und Strategiebildung • Betriebswirtschaftliche Funktion: Beschaffung, Produktion und Absatz • Investition und Finanzierung <p>Behavioural Economics:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Preisbildung • Vollkommene Konkurrenz, Monopol etc. • Digitale Ökonomie • Umweltökonomie • Arbeitsmarktökonomie • Gesamtwirtschaftliches Angebot und Nachfrage • Fiskalpolitik • Geldpolitik • Nutzentheorie und rationale Entscheidungen • Grundlagen der Verhaltensökonomie • Behavioural Finance
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls⁹</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht • Einbeziehung von Praxisbeispielen • E-Learning-Plattform Moodle • Blended Learning • Übungen • selbstständiges Literaturstudium
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenübungsblätter • Onlineübungen • Gastvorträge
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Grundlagen BWL:</p> <p><u>Pflichtlektüre:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schmalen, H., Pechtl, H.: <i>Grundlagen und</i>

Probleme der Betriebswirtschaft, Schäffer-Poeschel, 16. Auflage (2019)

- Thommen, J.-P., Achleitner, A.-K. et al.: *Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht*, Springer-Gabler, 8. Auflage (2017)
- Wöhe, G., Döring, U. et al.: *Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Vahlen, 26. Auflage (2016)

Zur Ergänzung empfohlene Literatur:

- Vahs, D., Schäfer-Kunz, J.: *Einführung in die Betriebswirtschaftslehre*, Schäffer-Poeschel, 7. Auflage (2015)

Behavioural Economics:

Pflichtlektüre:

- Taylor, M. P., Mankiw, N. G.: *Economics*, Cengage Learning 4. Auflage (2017)

Zur Ergänzung empfohlene Literatur:

- Bofinger, P.: *Grundzüge der Volkswirtschaftslehre*, Pearson, 4. Auflage (2017)
- Ghisellini, F., Chang, B.Y.: *Behavioral Economics*, Palgrave Macmillan (2018)

Modulbeschreibung

Modul-Nr./ Code	
Modulbezeichnung	Wirtschaftsmathematik und Statistik I
Semester oder Trimester	1. Semester
Dauer des Moduls ¹	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.)	Pflicht
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsmathematik und Statistik I • Übungen rechnergestützt I
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge ⁴	
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Prof. Dr. Thorsten Neumann
Name der/des Hochschullehrer/s	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsmathematik und Statistik I: Prof. Dr. Neumann • Übungen rechnergestützt I: Prof. Dr. Neumann
Lehrsprache	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsmathematik und Statistik I: Deutsch • Übungen rechnergestützt I: Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	12 ECTS <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsmathematik und Statistik I: 8 ECTS • Übungen rechnergestützt I: 4 ECTS
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	<u>Gesamtworkload: 360 Std., davon:</u> Präsenzzeit: 68 Std. Selbststudium: 292 Std.
SWS	6 SWS <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsmathematik und Statistik I: 4 SWS • Übungen rechnergestützt I: 2 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von	P (1K)

Leistungspunkten ⁷	
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	12 von 210 ECTS
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen die Grundlagen und die Methoden der deskriptiven Statistik, der Wahrscheinlichkeitsrechnung und diskreter und stetiger Verteilungen. • Die Studierenden können die vermittelten Methoden sachgerecht auf ausgewählte Datensätze unter Nutzung der Software R anwenden. • Die Studierenden können aus gewonnenen statistischen Ergebnissen eines Datensatzes sachliche Schlussfolgerungen ableiten.
Inhalte des Moduls ⁸	<p>Wirtschaftsmathematik und Statistik I:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Univariate Deskription • Multivariate Deskription • Univariate Regression • Univariate Zeitreihenanalyse • Wahrscheinlichkeitsrechnung • Diskrete Verteilungen • Stetige Verteilungen <p>Übungen rechnergestützt I:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von R • Datenmanagement und Programmieren in R • Anwendung statistischer Methoden mittels R
Lehr- und Lernmethoden des Moduls ⁹	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht • Tutorübungen • Programmierübungen in Eigenarbeit • Fallstudien auf Basis von Praxisbeispielen • E-Learning-Plattform Moodle

	<ul style="list-style-type: none"> • Blended Learning • Übungen
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<u>Pflichtlektüre:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Skript Prof. Dr. Thorsten Neumann • Fahrmeir, L., Heumann, C., Künstler, R., Pigeot, I., Tutz, G.: <i>Statistik. Der Weg zur Datenanalyse</i>, Springer Spektrum, 8. überarbeitete und ergänzte Auflage (2016)

Modulbeschreibung

Modul-Nr./ Code	
Modulbezeichnung	Wahrnehmungs- und Verhaltensgrundlagen
Semester oder Trimester	1. Semester
Dauer des Moduls ¹	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.)	Pflicht
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Psychologie • Basiskonzepte der Handlungssteuerung
Häufigkeit des Angebots des Moduls ²	jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen ³	Keine Zugangsvoraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge ⁴	
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Prof. Dr. Michaela Eßbach
Name der/des Hochschullehrer/s	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Psychologie: Prof. Dr. Eßbach • Basiskonzepte der Handlungssteuerung: Prof. Dr. Krüger
Lehrsprache	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Psychologie: Englisch • Basiskonzepte der Handlungssteuerung: Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits ⁵	10 ECTS <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Psychologie: 6 ECTS • Basiskonzepte der Handlungssteuerung: 4 ECTS
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) ⁶	<u>Gesamtworkload: 300 Std., davon:</u> Präsenzzeit: 79 Std. Selbststudium: 221 Std.
SWS	7 SWS <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Psychologie: 4 SWS • Basiskonzepte der Handlungssteuerung: 3 SWS

Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ⁷	P (1K/1M/1PF)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	10 von 210 ECTS
Qualifikationsziele des Moduls ⁸	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende kennen das Fachgebiet Psychologie und kennen die geschichtliche Entwicklung des Faches • Studierende können das Fach, die Methoden und das Selbstverständnis der Psychologie als empirische Wissenschaft wissenschaftstheoretisch einordnen • Studierende besitzen einen Überblick über wesentliche Themen, Modelle, Prozesse und Erkenntnisse der Psychologie • Studierende erlangen vertieftes Wissen im Bereich der kognitiven Psychologie und kennen wesentliche Theorien, Modelle, Studien und Experimente • Studierende können die Psychologie hinsichtlich ihrer möglichen Arbeitsfelder (insbesondere der Wirtschaftspsychologie) einordnen
Inhalte des Moduls ⁸	<p>Einführung in die Psychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Begriffe, Geschichte, Wissenschaftstheorie, Fragestellungen, Methoden, Teildisziplinen und Hauptströmungen des Faches Psychologie • Vorstellung der wichtigsten Theorien und Befunde aus der Grundlagenforschung und angewandten Forschung (Gehirn und Nervensystem, Bewusstsein, Entwicklungspsychologie, Kognitive Psychologie, Motivation, Emotionen, Gesundheit, Gruppen, Gesellschaft und Kultur, Persönlichkeitspsychologie) • Arbeitsfelder der Psychologie, Anwendungsfeld Wirtschaftspsychologie <p>Basiskonzepte der Handlungssteuerung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der psychologischen Teildisziplin Allgemeinen Psychologie. Überblick über

	<p>Methoden & Paradigmen sowie die wesentlichen Themenkomplexe der Allgemeinen Psychologie.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefungen in den Themenbereichen (1) Wahrnehmung, Aufmerksamkeit & Exekutive Kontrolle, (2) Denken, Problemlösen & Entscheiden und (3) Sprache. Tiefere Auseinandersetzung mit den relevanten Theorien, Modellen und Befunden innerhalb dieser Teilbereiche. Diskussion der einschlägigen wissenschaftlichen Studien und Experimenten.
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls⁹</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Seminaristischer Unterricht • Übungen
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Einführung in die Psychologie:</p> <p><u>Pflichtlektüre:</u></p> <p>Literatur wird vor Beginn der Veranstaltung auf Moodle bekanntgegeben</p> <p>Basiskonzepte der Handlungssteuerung:</p> <p><u>Pflichtlektüre:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krüger, T.: <i>Skript zur Veranstaltung „Basiskonzepte der Handlungssteuerung“</i> (jeweils aktueller Jahrgang) • Kiesel, A., Spada, H.: <i>Lehrbuch Allgemeine Psychologie</i>, Hogrefe AG, 4. vollst. überarb. und erw. Auflage (2018) • Sperring, M., Schmidt, Th.: <i>Allgemeine Psychologie 1 kompakt. Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Denken, Sprache</i>, Beltz, 3. Auflage (2017) <p><u>Zur Ergänzung empfohlene Literatur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hagedorf, H., Krummenacher, J., Müller, H.-J., Schubert, T.: <i>Wahrnehmung und Aufmerksamkeit</i>, Springer, 1. Auflage, (2011)

Fußnoten

Definitionen/Vorgaben aus „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.09.2000 i.d.F. vom 22.10.2004)“

¹ Dauer der Module

Die Dauer der Module ist festzulegen. Sie bestimmt den Studienablauf, die Prüfungslast im jeweiligen Semester und wirkt sich auf die Häufigkeit des Angebots aus. Nicht zuletzt beeinflusst sie die Mobilität der Studierenden.

² Häufigkeit des Angebots von Modulen

Es ist festzulegen, ob das Modul jedes Semester, jedes Studienjahr oder nur in größeren Abständen angeboten wird.

³ Voraussetzungen für die Teilnahme

Für jedes Modul sind die Voraussetzungen für die Teilnahme zu beschreiben. Welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sind für eine erfolgreiche Teilnahme vorauszusetzen, welche Module müssen bereits erfolgreich absolviert sein? Außerdem soll beschrieben sein, wie der Studierende sich auf die Teilnahme an diesem Modul vorbereiten kann (u.a. Literaturangaben, Hinweise auf multimedial gestützte Lehr- und Lernprogramme).

⁴ Verwendbarkeit des Moduls

Bei der Beschreibung des Moduls ist darauf zu achten, in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen innerhalb desselben Studiengangs steht und inwieweit das Modul geeignet ist, in anderen Studiengängen eingesetzt zu werden. Dies gilt auch für weiterbildende Studien und postgraduale Studiengänge.

⁵ Leistungspunkte und Noten

Leistungspunkte und Noten sind getrennt auszuweisen. [...]

⁶ Arbeitsaufwand

Für jedes Modul sind der Gesamtarbeitsaufwand und die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte zu benennen.

⁷ Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Die studienbegleitenden Prüfungen, auf deren Grundlage Leistungspunkte erworben werden, sollen beschrieben sein. Sofern Module Prüfungsvorleistungen vorsehen (Semesterarbeiten, Exkursionsberichte, Hausarbeiten u.a.), müssen diese nach Art und Umfang beschrieben sein. Für jede studienbegleitende Prüfung ist festzulegen, ob es sich um eine mündliche oder schriftliche Prüfung handelt, einen Vortrag oder eine Hausarbeit. Möglichkeiten der Kompensation innerhalb einer Modulprüfung, die sich aus mehreren Prüfungsleistungen zusammensetzt, sind in der Prüfungsordnung zu regeln.

⁸ Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls

Welche fachlichen, methodischen, fachpraktischen und fächerübergreifenden Inhalte sollen vermittelt werden, welche Lernziele sollen erreicht werden? Welche Kompetenzen (fachbezogene, methodische, fachübergreifende Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen) sollen erworben werden? Die Lern- und Qualifikationsziele sind an einer zu definierenden Gesamtqualifikation (angestrebter Abschluss) auszurichten.

⁹ Lehrformen

Im Modul sind die einzelnen Lehr- und Lernformen zu beschreiben (Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, Projektarbeit, Selbststudium). Grundsätzlich sollen unterschiedliche

Lehrveranstaltungen zum Erreichen eines Qualifikationszieles beitragen. Welche Veranstaltungen dies im konkreten Fall sind, ist jedoch eine nachrangige Frage. Während Vorlesungen eher einen Überblick vermitteln, dienen Übungen der Anwendung des Gelernten, Seminare eher der wissenschaftlichen Vertiefung usw. Unterschiedliche Veranstaltungen implizieren unterschiedliche methodische Ansätze, die sich gemeinsam einem thematischen Schwerpunkt widmen.